

Wie sich für die Kinder in Berlin buchstäblich der Himmel öffnete

Eine Themen-Beleuchtung anlässlich der 75-Jahr-Jubiläumsfeierlichkeiten „Berliner Luftbrücke“ am 21. Juni 2023



Der „Engel“, der für die Berliner Kinder buchstäblich vom Himmel kam, war der Pilot Gail Halvorsen (geboren am 10. Oktober 1920). Er wurde in Garland, einem Bauernort im nördlichen Utah, in eine Familie von Heiligen der Letzten Tage geboren. Mit 19 Jahren erfüllte sich ein Traum von ihm, als er ein Stipendium an der staatlichen Pilotenschule gewann und am Brigham City Flughafen die Piloten-Lizenz erwerben konnte. Nach dem Angriff Japans auf Pearl Harbor entschloss er sich, der Armee beizutreten und wurde Pilot von C-54 Transportflugzeugen. Er transportierte von einem Luftwaffenstützpunkt in Brasilien militärische Güter in den Süd-Atlantik. Die Douglas C-54 Skymaster war übrigens die von 1942 bis 1945 produzierte militärische Version der von Douglas Aircraft gebauten kommerziellen Douglas DC-4.

Nach Kriegsende blieb Halvorsen im Militär-Dienst und entschied sich für die Karriere bei der U.S. Air Force (Nachfolger des Army Air Corps). Seine Kenntnisse im Fliegen der C-54 Flugzeuge führten dazu, dass er für die einjährige Berliner Luftbrücke eingesetzt wurde, die im Juli 1948 im geteilten Deutschland begann. Halvorsen war einer von Dutzenden Piloten, die mit dem Transport von Nahrungsmitteln, Kleidung und anderen lebensnotwendigen Gütern von Luftwaffenstützpunkten in Westdeutschland zu den Bürgern im Westsektor Berlins beauftragt waren. Grund für diese Hilfsaktion war der Umstand, dass die Sowjetunion den Transport von Gütern von Westdeutschland nach Berlin unterbunden hatte. Dieses Vorgehen der Sowjetunion ging in der Geschichte als „Berlin-Blockade“ ein.

Was führte zur „Berliner Blockade“?

Die seit Ende des Zweiten Weltkriegs bestehenden Besatzungszonen der drei Westmächte Frankreich, Großbritannien und USA führten mit einer Währungsreform im Sommer 1948 die D-Mark ein. Die eigene Währung signalisierte, dass das aufgeteilte Deutschland auseinanderdriftete. Die UdSSR sah die Gelegenheit zur Übernahme der von den Westmächten kontrollierten Sektoren Berlins, die als Insel mitten in der Sowjetischen Besatzungszone lagen. Diktator Josef Stalin kappte sämtliche Landwege und setzte darauf, dass die Westmächte ihren abseitigen Außenposten aufgeben würden. Stattdessen begannen die drei Länder am 26. Juni 1948 mit der Versorgung aus der Luft. Bis Mai 1949 flogen sie Westberlin 277000-mal an und brachten rund zwei Millionen Tonnen lebenswichtiger Güter.

Einer der vielen Piloten war Gail Halvorsen. Zum damaligen Zeitpunkt standen viele Deutsche den Siegermächten noch skeptisch und teils ablehnend gegenüber. Doch das sollte sich spätestens durch eine Inspiration von Gail Halvorsen ändern, wie dies seine Tochter Denise Williams-Halvorsen auf der 75-Jahr-Jubiläumsfeier beim Frankfurter Luftbrückendenkmal am 21. Juni 2023 berichtete, an der auch der hessische Ministerpräsident Boris Rhein und weitere 600 geladene Gäste teilnahmen.



Die 5 Kinder von Gail Halvorsen und deren Ehepartner posieren zusammen mit den ukrainische Schülern aus Berlin

Tochter Denise erzählte, wie alles begann



Ministerpräsident Rhein spricht mit Denise Williams

Unter den Ehren-Gästen waren auch alle 5 Kinder von Gail Halvorsen mit ihren Ehepartnern. In ihrer in nahezu perfektem Deutsch gehaltenen Festrede erreichte Denise Williams-Halvorsen die Herzen aller Anwesenden. Besonders berührt waren die Zuhörer von einer Geschichte, die davon berichtet, wie aus den C-54 Transportflugzeugen die legendären „Rosinen-Bomber“ (in den USA als Candy-Bomber bekannt) wurden:

„Im Juli 1948 machte Gail eine kurze Pause nach seiner Landung am Flughafen Tempelhof. Er ging an das Ende der Landebahn und wollte den Start und die Landung der Flugzeuge filmen, um dies eines Tages seinen zukünftigen Kindern zu zeigen. Dabei traf er etwa 30 Kinder am Zaun des Flughafens, die mit ihm etwa eine Stunde lang über die Bedeutung der Freiheit und über die Dankbarkeit für das Essen vom Himmel sprachen. Sie sagten ihm, er solle auch bei schlechtem Wetter weiterfliegen, denn wenn sie ihre Freiheit verlieren würden, bekämen sie sie nie mehr zurück.. Inspiriert von den Kindern reichte Leutnant Halvorsen die beiden Kaugummis, die er in seiner Tasche hatte, an die Kinder und beobachtete, wie respektvoll die Kinder miteinander die Verpackung teilten, damit alle daran riechen konnten. Er war erstaunt über die Worte der Kinder über die Freiheit. Auch beeindruckte ihn die freundliche Art, wie sie untereinander das kleine Ge-

schenk teilten. Er sagte ihnen, dass er ihnen am nächsten Tag, wenn er wieder nach Berlin fliegen wird, Süßigkeiten vorbeibringen würde. Sie fragten ihn: Woher sollen wir wissen, dass du es bist, wo doch alle paar Minuten Flugzeuge in Tempelhof landen. Er sagte ihnen und zeigte dies mit seinen Händen: Ich werde mit meinen Flügeln wackeln und ihr werdet wissen, dass ich es bin. Die Kinder lachten (Denise wurde von Applaus unterbrochen). Die Kinder sagten: Macht euch auf den Weg, wir werden bereit sein. Am nächsten Tag sah er auf seinem Flug nach Berlin dieselbe Gruppe von 30 Kindern. Er wackelte mit seinen Flügeln und warf drei an Taschentücher-Fallschirmen befestigte Süßigkeiten ab. Als er beim Rückflug mit seinem Flugzeug an das Ende der Landebahn rollte, sah er, wie die Kinder ihm mit den Fallschirmen zuwinkten. So wusste er, dass die Fallschirme mit den Süßigkeiten die Kinder erreichten. Jetzt wurde ihm bewusst, dass er dies weiterhin wiederholen musste. Damit war die „Operation Little Vittles“ geboren.“ (Ende des Zitats)



Bild rechts: Gail Halvorsen im Gespräch mit den Kindern am Flughafenzaun



Die Berliner Kinder nannten Gail Halvorsen liebevoll >Onkel Wackelflügel<

An der „Operation Little Vittles“ (Operation Kleiner Proviant) beteiligten sich danach auch viele andere Flugzeugbesatzungen. Insgesamt erreichten die Kinder von Berlin bis zum Ende der Luftbrücke im September 1949 ganze 23 Tonnen an Schokolade, Kaugummi und anderen Süßigkeiten, die von den Piloten mit selbstgebastelten Fallschirmen abgeworfen wurden. Bei der Herstellung der Fallschirme wurden sie auch von Jugendlichen und Mitgliedern der Frauenhilfsvereinigung der Frankfurter Gemeinde unterstützt. Gail Halvorsen wurde hinfort von den Berliner Kindern liebevoll „Onkel Wackelflügel“ genannt.

Rechts: Halvorsen-Tochter Denise Williams mit Ehemann David



Ukrainische Schüler von der Gail Halvorsen Schule Berlin

Zu Ehren von Gail Halvorsen wurde eine Berliner Sekundarschule als „Gail Halvorsen Schule“ benannt. Diese Schule wird von vielen geflüchteten Jugendlichen aus der Ukraine besucht. Eine Gruppe ukrainischer Schüler wurde als Abordnung zur 75-Jahrfeier in Frankfurt entsandt, wie man sie auf dem Foto vor dem Rosinenbomber sehen kann.



Links: Die ukrainischen Schüler der Gail Halvorsen Schule in Berlin nehmen als Ehrengäste an der Jubiläumsfeier teil (im Vordergrund mit den weißen T-Shirts).

Rechts: Die ukrainischen Schüler posieren vor einer C-54, wie sie Gail Halvorsen flog.



Ministerpräsident würdigte Gail Halvorsen und seine Rosinenbomber-Kollegen

Hessens Ministerpräsident Boris Rhein würdigte den aufopfernden Dienst von Gail Halvorsen und seiner vielen Kollegen der Flugzeugbesatzungen, von denen übrigens rund 80 bei Flugzeugabstürzen ihr Leben lassen mussten. Seinen Worten gemäß habe sich die Berliner Luftbrücke "im kollektiven Gedächtnis der Deutschen als ein starkes Symbol für uneingeschränkte Hilfsbereitschaft, Aufopferungswillen und Tapferkeit unserer alliierten Freunde eingebrannt."

Er fügte hinzu, dass das selbstlose und mutige Handeln von Piloten wie dem im Februar 2022 verstorbenen Gail Halvorsen daran erinnere, "dass wir auch in schwierigsten Zeiten für unsere Werte kämpfen und zusammenstehen müssen." Er betonte auch, dass Solidarität manchmal einen langen Atem brauche, "und gerade im Kontext des unsäglichen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine mahnt die Berliner Luftbrücke, wie wichtig das bedingungslose Eintreten für Freiheit und Gerechtigkeit ist."



Links: Die 600 geladenen Gäste der 75-Jahr-Jubiläumsfeier „Berliner Luftbrücke“ versammelten sich vor dem Luftbrücken-Denkmal am Frankfurter Flughafen.



Bild oben: Ministerpräsident Boris Rhein spricht auf der Feier. Unten links: Wochenschau-Reporter Hans Malzl mit US-Chaplain Spike Richardson. Unten rechts: Ministerpräsident Rhein begrüßt eine der Töchter von Gail Halvorsen und ihren Mann.

